



1. Neues Klima im Stadtrat – für mehr Transparenz und Disziplin!

Unsere Einschätzung der Lage

Aufgeheizte Stimmung im Schönseer Stadtrat und Nachtreten in Internet und sozialen Medien führen zu einer nicht mehr endenden Spirale des Streits und der persönlichen Angriffe. Dadurch verlieren wir wertvolle Zeit, in der wir sinnvoll diskutieren könnten.

Unser Vorschlag

Alle beteiligten Akteure sollten versuchen, sich an Grundsätze der Debattenkultur zu halten. Unsere Stadträte vertreten die Gesamtheit der Bürger, diese Art des Umgangs miteinander ist einem solchen Gremium nicht würdig!

Konkrete Maßnahmen

- Geschäftsordnung mit klaren Richtlinien, die gemeinsam beschlossen und von allen eingehalten werden (z.B. über Sitzungsprotokolle, Rederecht, Transparenz, etc.)
- Live-Streaming und Speicherung der öffentlichen Sitzungen im Internet
- Sitzungsunterlagen den Stadträten frühzeitig zugänglich machen, z.B. über einen passwortgeschützten Online-Zugang
- Wirksame Strafen für Ausfälligkeiten bei Sitzungen
- Faire Moderation durch Stadtoberhaupt
- Ergebnisse der Sitzungen zeitnah veröffentlichen!
- Online abrufbares Verzeichnis zur Prüfung, welche Beschlüsse des Stadtrates zu welchem Zeitpunkt umgesetzt wurden

2. Die Bürger stärker mit einbeziehen und vernetzen!

Unsere Einschätzung der Lage

In den letzten Jahren können die Bürger auf eine rege Bau- und Planungstätigkeit der Stadt zurückblicken. Ob die Straße nach Friedrichshäng, das Gemeinschaftshaus in Schwand, der Zäch-Stadel, der Abriss des alten Schulhauses, der Klöppeltrafo, die Sanierung der Turnhalle und des Hauptschultraktes der Schule Schönsee: vieles ist zum Nutzen der Schönseer Bürger angestoßen worden.

Leider ist die Bevölkerung bei diesen Maßnahmen zu weit außen vor geblieben! Ob frühzeitige Informationen für Anlieger, Diskussionsrunden, Bürgerversammlungen, Broschüren und Flyer, Meldungen im Internet: zu oft sind diese Mittel der Information nicht genutzt worden, um die Bürger frühzeitig „mit ins Boot zu holen“. Es verwundert nicht, dass sich in der Folge viele Bürger frustriert von der Politik abwenden.

Unser Vorschlag

Demokratie lebt von Teilhabe der Bürger. Wenn man uns lässt, haben wir viel zu sagen und beizusteuern. Die Diskussionsrunde zum ISEK im Sommer 2019 im CeBB sind der beste Beweis dafür. Deshalb stehen wir für eine frühzeitige Einbeziehung der Bevölkerung in tiefgreifende Entscheidungen der Stadt!

Konkrete Maßnahmen

- Regelmäßige Bürgerversammlungen, auch in den Ortsteilen
- Frühzeitigen Anliegerinformation bei größeren Projekten
- Aktiver Informationspolitik der Stadt Schönsee auf ihrer Internetseite und in den sozialen Medien
- Die Bürgerliste Miteinander initiiert ein öffentliches „Bürger- und Zukunftsforum“, das sich zweimal im Jahr trifft. Themen, mit denen sich das Forum befassen soll, können Schönseer Bürger online übermitteln.
- Bürgerhaushalt: 10.000 Euro im Jahr zur Verfügung für Vorschläge direkt aus der Bevölkerung



3. Attraktivität für Bauwerber steigern!

Unsere Einschätzung der Lage

Die Stadt Schönsee hat in den letzten 30 Jahren über 15 Prozent seiner Einwohner verloren. Überalterung trifft viele ländliche Regionen, aber Schönsee ist aufgrund seiner Lage im nordöstlichen Landkreis Schwandorf besonders betroffen.

Gleichzeitig können wir stolz auf unsere Heimat sein: wir verfügen über ein starkes Angebot guter Arbeitsplätze, eine intakte Natur und eine gute Anbindung an Autobahnen und Bundesstraßen. Unsere Lage im Zentrum Europas macht uns attraktiv für Arbeitnehmer auf beiden Seiten der Landesgrenze. Gleichzeitig explodieren die Mieten in den Ballungszentren: ein Leben mit Familie und Kindern in Regensburg oder München ist für die Mittelschicht heute kaum mehr finanzierbar.

Unser Vorschlag

Lasst uns profitieren von Immobilien-Wucher und Feinstaub-Dunst in den Ballungszentren! Die Stadt Schönsee ist attraktiv, muss das aber auch nach außen zeigen. Auch die Fläche von qualifiziertem Wohnraum (sowohl Wohnungen als auch Bauland) muss in ausreichender Zahl vorhanden sein. Nur mit einem starken Angebot können wir wieder wachsen!

Konkrete Maßnahmen

- Ausweisung und Erschließung von Bauland
- Sanierung von Leerständen in der Innenstadt und Umwandlung in hochwertige Miet- und Eigentumswohnungen mit der Hilfe von Städtebauförderungsmitteln
- Image- und Werbekampagne für Schönsee mit besonderem Fokus auf junge Familien in den umliegenden Ballungszentren
- Interessenten müssen sich bei der Stadt Schönsee gut aufgehoben fühlen! Im Rathaus müssen alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, wenn sich potenzielle Bauwerber ansiedeln wollen.

4. Investitionen in unsere Infrastruktur und Gebäude!

Unsere Einschätzung der Lage:

Unsere Bürger sind dringend angewiesen auf eine gut ausgebaute, funktionierende und gepflegte Infrastruktur. Leider hat sich in der Stadt Schönsee und seinen Ortsteilen über die letzten Jahrzehnte ein erheblicher Investitionsstau angesammelt. Wir können nicht fordern, all diese Projekte gleichzeitig anzugehen, denn das würde unseren Haushalt komplett auf viele Jahre blockieren.

Gleichzeitig sind zu viele bewohnte und leerstehende Gebäuden im städtischen Kernbereich in einem bedenklichen Zustand: Fassaden bröckeln, Fenster und Türen sind marode, Dächer fallen ein. Hier muss dringend etwas getan werden! Auch die Wärmeversorgung städtischer Gebäude (z.B. Haus der Bäuerin, CeBB, Rathaus, etc.) ist ein Thema, bei dem wir uns für die Zukunft rüsten sollten. Hier kann die Gasleitung, die seit kurzem nach Schönsee führt, eine willkommene Alternative zum Heizöl bieten.

Nicht zuletzt sind wir in Zeiten des spürbaren Klimawandels und aus Gründen der Verkehrssicherheit auch in unserer Gemeinde zu angehalten, etwas für Fußgänger und Radfahrer zu tun. Gut ausgebaute Fuß- und Radwege können, eine günstige Fördersituation vorausgesetzt, für Bürger eine große Verbesserung des Vorankommens im Alltag und für Besucher und Touristen ein attraktiver Anziehungspunkt sein, ohne dabei allzu große Löcher in den städtischen Haushalt zu reißen.

Unser Vorschlag:

Wir fordern ein stetes Abarbeiten der jeweils dringendsten Sanierungsmaßnahmen, um wieder Herr der Lage zu werden. Nur, wenn wir jedes Jahr einen gewissen Beitrag leisten, können wir unsere Infrastruktur



langfristig finanzierbar sanieren. Hierzu ist im Stadtrat und der Bevölkerung die offene Diskussion zu führen, welche Projekte Vorrang haben sollten.

Wir regen an, stärker auf die Eigentümer sanierungsbedürftiger Immobilien in exponierter Lage zuzugehen. Vor allem im Bereich entlang der Hauptstraße herrscht dringender Sanierungsbedarf. Wo Gebäude an Interessenten verkauft werden könnten, sollte die Stadt bei Bedarf aktiv als Vermittler unterstützend tätig werden. Da Eigentümer zur Sanierung bereit sind, aber die finanziellen Mittel oft nicht reichen, sollten die gemeinsamen Mittel aus Städtebauförderung und Stadt Schönsee („Kommunales Förderprogramm“) aufgestockt werden. Andere Gemeinden sind uns hier weit voraus. Wenn im privaten Sektor keine Nutzung zu erwarten ist, sollte wir für besonders markante Gebäude prüfen, inwieweit die Stadt auch als Entwickler einer Immobilie imstande ist.

Schließlich fordern wir die zügige Verbesserung unseres Gehweg- und Radwegenetzes. Manche dieser Maßnahmen müssen nicht teuer sein!

Konkrete Maßnahmen:

- Offene Diskussion über die wichtigsten Sanierungsmaßnahmen unter Einbeziehung der Bürger
- Stärkere Rolle der Stadt als Vermittler von Leerständen
- Aufstockung der Mittel des kommunalen Förderprogramms von derzeit 30.000 EUR pro Maßnahme auf 75.000 EUR
- Einheitliche und Konsequente Beschilderung des Schönseer Rad- und Wanderwegenetzes
- Neubau von Gehwegen an Stellen, wo die Verkehrssicherheit dies dringend erfordert
- Nutzung der Gasleitung z.B. für die Beheizung von städtischen Gebäuden
- Prüfung der Förderkulisse zum Ausbau von Radwegen: ein gutes Radwegenetz ist im Interesse der ganzen Bevölkerung und führt zur Integration aller Ortsteile

5. Die Bedürfnisse junger Familien und älterer Bürger ernst nehmen!

Unsere Einschätzung der Lage:

Die Bevölkerung unseres Landes altert – so ergeht es auch der Stadt Schönsee. Ältere Menschen haben im Vergleich zur durchschnittlichen Bevölkerung erweiterte Bedürfnisse: sie sind weniger mobil und daher stärker auf öffentlichen Nahverkehr angewiesen. Sie sind weniger agil und sind daher auf barrierefreie Zugänge und gut ausgebaute Fußwege angewiesen, um sich sicher fortzubewegen. Wir glauben, wir müssen den Bedürfnissen älterer Menschen in Schönsee stärker gerecht werden, um für die Zukunft gerüstet zu sein!

Wer sesshaft bleibt, gründet aber mit erfreulicher Wahrscheinlichkeit auch eine Familie. Deshalb dürfen wir uns vor Ort in den letzten Jahren auch über einen stattlichen „Kinderboom“ glücklich schätzen. Wir glauben, wir müssen den Bedürfnissen von Familien mit Kindern in Schönsee stärker gerecht werden, um diesen eine schöne Zukunft vor Ort zu ermöglichen.

Unser Vorschlag:

Für ältere Menschen und für Familien mit Kindern ist es gleichermaßen wichtig, sich auf soliden Wegen im Gemeindegebiet bewegen zu können. Viele der Wander- und Fußwege sind aber in einem schlechten Zustand, sind komplett eingewachsen oder verfügen nur noch über eine geringe Schotterdecke. Hier könnte mit wenig Pflegeaufwand zu einer entscheidenden Verbesserung der Situation beigetragen werden. Bei städtischen Investitionen sollte grundsätzlich die Frage der Barrierefreiheit berücksichtigt werden.

Besondere Sicherheit kann in vielen sensiblen Wohnbereichen (z.B. Baugebiet am Osterbrunnenweg, Ortsausgänge mit Wohnbebauung) die Einführung von Tempolimits bieten. Für Familien mit Kindern war die Einweihung des großen Spielplatzes am Moorbad ein Segen. Dennoch gibt es dort weiteres Verbesserungspotential: mit teilweise einfachen Maßnahmen kann eine weitere Verbesserung erreicht werden. Ein weiteres wichtiges Signal an Familien wäre die Beitragsfreiheit für Kindertagesstätte und Kindergarten: ein Symbol dafür, dass es uns die Zukunft der Stadt Schönsee wert ist!



Konkrete Maßnahmen:

- Sanierung der Gehwege im Schönseer Gemeindegebiet: häufigeres Mähen und frischer Schotter würden schon viel Verbesserung bringen!
- Benennung eines Behindertenbeauftragten als Sprachrohr für die Bedürfnisse behinderter Schönseer Bürger
- Tempolimits in sensiblen Wohnlagen
- Installation von weiteren Sitzbänken am Moorbad Spielplatz
- Schaffung einer städtischen Stelle (auf geringfügiger Basis im Sommer), um den Betrieb des Kiosks am Moorbad zu sichern!
- Kita und Kindergarten beitragsfrei stellen!
- Barrierefreier Zugang zum Grüngutcontainer am Recyclinghof!

6. Unseren einmaligen Naturraum nützen und schützen!

Unsere Einschätzung der Lage:

Das Schönseer Land ist weitläufig bekannt für seinen intakten Naturraum. Ob die weitläufigen Waldgebiete, die sich durch das Gemeindegebiet schlängelnde Ascha, die natürlichen Feuchtbiotope entlang der Bachauen, die Kurparkflächen oder extensiv bewirtschaftete Blumenwiesen: wir können stolz sein auf unsere Heimatkulisse.

Unser Vorschlag:

Dennoch bedarf dieser einmalige Schatz auch eines besonderen Schutzes. In Zeiten von sich intensivierender Landwirtschaft, Flächenexpansion, Artensterben und Klimawandel ist es unser Auftrag, behutsam mit der Natur umzugehen. Bäume im Gemeindegebiet können nur langfristig erhalten werden, wenn sie gewissenhaft und regelmäßig gepflegt werden. Ein städtisches „Ökokonto“ mit dem frühzeitigen Erwerb von naturnahen Ausgleichsflächen gibt uns für zukünftige Flächenbedarfe (z.B. Bauland und Gewerbeflächen) die nötige Flexibilität. Grünflächen können für Arten eine bessere Heimat sein, wenn sie später gemäht werden. Anfallende Biomasse unserer Bürger könnte lokal zur Nahwärmeversorgung genutzt werden.

Konkrete Maßnahmen:

- Pflege eines Ökokontos mit dem vorsorglichen Erwerb von naturnahen Ausgleichsflächen
- Nachhaltige und regelmäßige Baumpflege – verdorrte Bäume entlang der Hauptstraße sind zu ersetzen
- Pflege der Bahntrasse mit Nachbepflanzung der ehemaligen Obstbaumallee
- Förderung der regionalen Lebensmittelerzeuger
- Kommunale Nahwärmeversorgung auf Basis eines Biomassekraftwerkes mit Verwertung des im Gemeindebereich anfallenden Schwachholzes

7. Kultur-, Sport- und Vereinsförderung: unverzichtbar für lebendiges Schönsee!

Unsere Einschätzung der Lage:

Ein aktives und erfülltes Leben im ländlichen Raum ist ohne das Netzwerk von Vereinen und die unermüdliche Arbeit ihrer ehrenamtlichen Mitglieder undenkbar. Ob Feuerwehr, Sport aller Art, Musik- und Gesang, Kunst- und Kultur oder einfach Geselligkeit: für fast jedes Interesse unserer Bürger gibt es in Schönsee eine Gruppierung, die sich dieser Themen annimmt und gemeinsam anpackt. Dies gilt es seitens der Stadt zu fördern, wo es nur möglich ist!

Unser Vorschlag:

Ehrenamtliches Engagement ist keine Selbstverständlichkeit. Die heute in Schönsee und den umliegenden Ortsteilen aktiven Vereine können ein Lied davon singen, wie schwer es mittlerweile ist, freiwillige Helfer für



Veranstaltungen, Feste und gemeinsame Aktionen zu finden. Deshalb sind wir der Überzeugung, dass die Stadt den Aktiven mehr Wertschätzung entgegenbringen muss.

Konkrete Maßnahmen:

- Großzügigkeit bei der Genehmigung von Veranstaltungen
- Entgegenkommen und tatkräftige Hilfestellung in baulichen Belangen
- Klare und für alle gleich geltende Regeln der finanziellen Unterstützung
- Motivation durch jährlichen städtischen „Ehrenamtsempfang“, bei dem besonders aktive Vereinsmitglieder geehrt werden

8. Gewerbetreibenden Gestaltungsfreiraum bieten!

Unsere Einschätzung der Lage:

Die Stadt Schönsee darf sich glücklich schätzen, Heimat für so viele florierende Gewerbebetriebe zu bieten. Unsere Handwerker, Kaufleute, Dienstleister und Unternehmer sind durch die Gewerbesteuer direkt verantwortlich für einen beträchtlichen Teil unseres städtischen Haushaltsaufkommens und stellen die Arbeitsplätze, für die es sich in unserer Region zu leben lohnt. Dafür gebührt ihnen unser Dank und auch unsere Verpflichtung, ihre Belange ernst zu nehmen.

Unterdessen hat die Schließung des Lebensmittel-Vollsortimenters Edeka in der Hauptstraße ein großes Loch in die Versorgungslage der Bevölkerung gerissen. Bis heute steht dieser Leerstand für eine klaffende Wunde im Ortsbild.

Unser Vorschlag:

Uns ist es besonders wichtig, dass hiesige Gewerbetreibende durch die Stadtführung das Gefühl vermittelt bekommen, ernst genommen und wertgeschätzt zu werden. Regelmäßige Besuche in den Betrieben vor Ort sind dafür ein Muss. Gleichzeitig ist die Flächenknappheit für Unternehmer aller Art eine Herausforderung, der wir uns in unserem intakten Naturraum zu stellen haben. Hier muss ein guter Kompromiss aus der Notwendigkeit zur Ansiedlung und Expansion und den Belangen des Landschaftsschutzes gefunden werden. Dies kann aber nur gelingen, wenn die Stadt sich aktiv als Partner der Unternehmer sieht und diesen Prozess helfend begleitet.

Wir fordern zudem, dass die Stadt aktiver als bisher versucht, den ehemaligen Edeka-Markt wieder als Lebensmittel-Vollsortimenter zu beleben. Dazu könnten auch Mittel der Städtebauförderung aktiviert werden, um das Gebäude in die öffentliche Hand zu übertragen und damit das Interesse potenzieller Pächter zu steigern.

Konkrete Maßnahmen:

- Regelmäßige Besuche des Bürgermeisters (und ggf. des Stadtrates) bei Schönseer Gewerbetreibenden
- Aktive Hilfe der Stadtführung bei der unternehmerischen Entfaltung (Stichwort Gewerbeflächen)
- Entwicklung von Büroräumlichkeiten für Start-Ups, Co-Working und expansionsbereite Betriebe: das Obergeschoss der Hauptschule könnte ein passender Ort dafür sein
- Wiederbelebung der Hauptstraße mit einem Lebensmittel-Vollsortimenter

9. Unsere Gastronomien und den Tourismus stärken!

Unsere Einschätzung der Lage:

Einst das Aushängeschild und ein Schlüsselgewerbe, hat der Tourismus heutzutage für das Schönseer Land leider bei weitem nicht mehr den Stellenwert, den es einmal hatte. Dennoch verfügen wir mit unserem einzigartigen Naturraum, vielen Ausflugszielen (Centrum Bavaria Bohemia CeBB, Böhmerwaldturm, Bügellohe, Burgruine Reichenstein, Wildpark Eslarn, etc.), einem stattlichen Veranstaltungsangebot (Bürger-



und Seefest, Veranstaltungen des Paschervereins, Musikevents, Spitzenklöppeln, etc.) und einem vielseitigen Sportangebot (Radtourismus, Wandern, Nordic Sport Centrum Schwand) über ein attraktives Angebot.

Elementar wichtig ist hier aber auch ein attraktives gastronomisches Angebot, das leider in den letzten Jahrzehnten ebenso stark rückläufig war.

Unser Vorschlag:

Unser vielfältiges Angebot gilt es im Hinblick auf den heute modernen Tagestourismus geschickt zu vermarkten und zu verknüpfen. Der Radtourismus ist als idealer Anziehungspunkt für unsere sanfte Mittelgebirgslage zu stärken und zu vernetzen. Eine eigene Webseite und eine schlagkräftige Marketingkampagne für das gesamte touristische Angebot der Stadt Schönsee kann zusätzliches Interesse wecken.

Nicht zuletzt müssen Gastronomien am besten dadurch gestärkt werden, in dem man sie wieder häufiger benutzt. Die Stadt sollte hier mit gutem Beispiel voran gehen und alle Bürgerversammlungen grundsätzlich nur noch in Wirtshäusern abhalten.

Konkrete Maßnahmen:

- Einheitliche Rad- und Wanderwegbeschilderung, auch über das Gemeindegebiet hinaus
- Bürgerversammlung nur noch in örtlichen Gastronomien abhalten!
- Touristisches Angebot besser präsentieren, am besten in einer eigenständigen Webseite
- Die Menschen aus den Vereinsheimen wieder zurück in die Gastronomie holen: Zum Beispiel über einen „Abend der Vereine“ an jeden Samstag.

10. Interkommunale Zusammenarbeit leben!

Unsere Einschätzung der Lage:

Allein geht heute gar nichts mehr. Die Kommunen im ländlichen Raum haben begriffen, dass eine intensive gemeindeübergreifende Zusammenarbeit im Angesicht von schrumpfenden Bevölkerungszahlen hilfreich und kosteneffizient sein kann. Auch zielen viele Fördermittel des Freistaats, des Bundes und der Europäischen Union direkt auf überkommunale Zusammenschlüsse ab. Mit der ILE-Region Brückenland Bayern-Böhmen, einem Zusammenschluss aus 12 Kommunen (unter anderem Schönsee, Oberviechtach, Altendorf, Eslarn, Winklarn) besteht das ideale Rüstzeug, um den Trend zur interkommunalen Zusammenarbeit aktiv mitzugestalten.

Unser Vorschlag:

Die ILE-Region Brückenland Bayern-Böhmen darf kein Papiertiger bleiben. Eine Partnerschaft muss von allen beteiligten Kommunen intensiv gelebt werden, also auch von der Stadt Schönsee. Es ist an der Zeit, einem permanenten politischen Austausch mit den Nachbargemeinden anzustoßen. Größere Investitionen oder Immobilienprojekte könnten in Zukunft auch gemeinsam geplant und finanziert werden, um so Kosten zu sparen und weitere Fördertöpfe zu erschließen.

Konkrete Maßnahmen:

- Partnerschaft mit den Nachbargemeinden der ILE-Region aktiv leben
- Gemeinsamen Ausschuss der Stadträte und Bürgermeister der beteiligten Kommunen einrichten
- Permanent Fördermittel der ILE, des Freistaats Bayern, des Bundes und der EU sondieren
- Gründung einer interkommunalen Entwicklungsgesellschaft für Grund- und Immobilienerwerb, Projektentwicklung und Konzeptumsetzung